

## Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 14

### Der himmlische Vater – Teil 6

Übersetzung des Buches „The Father Style – A fresh look at the nature of God the Father“ (Der Stil des himmlischen Vaters – Ein neuer Blick auf das Wesen von Gott, dem Vater) von Gayle D. Erwin

#### 2.Mose 34, Verse 6-7

**6 Da zog der HERR vor seinen Augen vorüber und rief aus: »Der HERR, der HERR ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Gnade und Treue, 7 der Gnade auf Tausende hin (oder: Tausenden; vgl. 20,6) bewahrt, der Unrecht, Übertretung und Sünde vergibt, doch auch (den Schuldigen) keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter an Kindern und Kindeskindern heimsucht, am dritten und am vierten Glied.«**

#### Bestrafung

Die unterstrichene Stelle scheint – rein oberflächlich betrachtet – unvereinbar mit all den vorherigen Aussagen über die Bedeutung und das Wesen des Namens Gottes zu sein. Sie wird für gewöhnlich von späteren Autoren nicht an den Stellen zitiert, in denen es um die Gnade Gottes geht. Sie scheint zu dem Wesen von Jesus Christus einfach nicht zu passen. Doch das große Problem hat mit der Natur des Menschen zu tun.

Wenn ich mit Christen über den Anfang der Bibelpassage im **2.Buch Mose** spreche, die von der Güte des himmlischen Vater handelt, wird in ihren Herzen eine allgemeine Aufregung und Hoffnung entfacht, und ihre Augen fangen an zu leuchten.

Doch wenn ich dann ausführlich von der Bestrafung rede, mit der die Kinder heimgesucht werden, verdunkeln sich ihre Augen sofort wieder. Dann kann ich förmlich sehen, wie ihre Sündenszenen aus der Vergangenheit in ihrem Geist wie ein Film ablaufen. Ich befürchte in diesen Momenten, dass sie sich nun fragen, was ihre Kinder da wohl erleiden müssen, weil sie diese Sünden begangen haben. Und das fragen sie sich, obwohl sie erlöst sind! Plötzlich tritt die Gnade Gottes bei ihnen völlig in den Hintergrund.

Dabei komme ich mir schmutzig und beschämt vor, so als ob ich Gott einen Bärendienst erwiesen und Ihn nicht richtig dargestellt hätte. Es gibt verschiedene Wege, mit diesem scheinbare Paradoxon umzugehen. Diese möchte ich hier aufzeigen, so wie ich sie erkannt habe.

## **Ein gewaltiges Problem und eine kühne Anregung**

Meinem Verständnis nach, an dem auch allgemein festgehalten wird, ist diese Bestrafung einfach das Schicksal, welches NUR denen vorbehalten ist, die trotzig unerlöst bleiben. Starke Beweise für diese Erklärung liefert das Alte Testament in:

### **2.Mose Kapitel 20, Verse 4-6**

**4 „Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen noch irgendein Abbild weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf der Erde, noch von dem, was im Wasser unterhalb der Erde ist! 5 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen (oder: sie nicht anbeten)! Denn ICH, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger (d.h. eifersüchtiger) Gott, Der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, an den Enkeln und Urenkeln BEI DENEN, DIE MICH HASSEN, 6 Der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen (oder: ins tausendste Geschlecht) derer, die Mich lieben und Meine Gebote halten.“**

### **5.Mose Kapitel 5, Vers 9**

**9 „Du sollst dich vor ihnen (diesen Abbildern) nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen; denn ICH, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger (d.h. eifersüchtiger) Gott, Der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, ja an den Enkeln und Urenkeln DERER, DIE MICH HASSEN, 10 Der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen (oder: am tausendsten Geschlecht) derer, die Mich lieben und Meine Gebote halten.**

### **5.Mose Kapitel 7, Verse 9-10**

**9 So erkenne denn, dass der HERR, dein Gott, der (wahre) Gott ist, der treue Gott, Der den Bund und die Gnade bis ins tausendste Glied denen bewahrt, die Ihn lieben und Seine Gebote halten, 10 aber DENEN, DIE IHN HASSEN, mit Vernichtung ihrer eigenen Person vergilt und seinen Widersachern keinen Aufschub gewährt, sondern ihnen an ihrer eigenen Person vergilt.**

### **Hesekiel Kapitel 18, Vers 20**

**„Ein jeder, der Sünde tut, der soll sterben; aber der Sohn soll die Schuld seines Vaters NICHT mittragen und der Vater nicht die Schuld seines Sohnes; nein, dem Gerechten soll der Lohn für seine Gerechtigkeit zuteil werden und ebenso dem Gottlosen die Strafe für seine Gottlosigkeit!“**

In den beiden obigen Stellen im **5.Buch Mose** formuliert Gott eindeutig die

Bestrafungs-Passage neu, wobei die Bestrafung NUR für all jene reserviert ist, die Gott HASSEN. Wenn Du Gott nicht hasst, dann trifft die Gnaden-Passage für Dich zu und nicht die Bestrafungs-Passage. Das ist besonders ermutigend für diejenigen Christen, die bei der Lehre über die Bestrafung unter Schuldgefühlen leiden, weil einer ihrer Vorfahren Missetaten begangen hat.

Zweifellos ist dieser übergeordnete Wesenszug Gottes Seine Barmherzigkeit. Selbst Könige, die jede vorstellbare Übeltat begangen haben, die sie nur tun konnten, für welche sie zu Recht hätten vernichtet werden können, haben bei Gott Vergebung gefunden, wenn sie Seinen Namen angerufen haben. Denn mit Sicherheit gehört Gnade zur Fülle Seiner Güte.

Wie kann man nun die Erlösten von dem Schrecken dieser Bestrafungs-Passage befreien?

### **1.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 9-13**

**9 Ich habe euch in meinem (vorigen) Briefe geschrieben, ihr möchtet keinen Verkehr mit unzüchtigen Leuten haben; 10 (das heißt) nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt oder mit den Betrügnern und Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt auswandern. 11 Jetzt aber schreibe ich euch (unmissverständlich) so: Ihr dürft keinen Verkehr mit jemand haben, der den (christlichen) Brudernamen führt und dabei ein unzüchtiger Mensch oder ein Betrüger, ein Götzendiener, ein Verleumder, ein Trunkenbold oder ein Räuber ist; mit einem solchen Menschen dürft ihr nicht einmal Tischgemeinschaft haben. 12 Denn was habe ich mit dem Richten von Leuten außerhalb der Gemeinde zu tun? Habt nicht auch ihr (nur) die zu eurer Gemeinde Gehörigen zu richten? 13 Die draußen Stehenden wird Gott richten. Schafft den bösen Menschen aus eurer Mitte weg!**

Vielleicht hat der „Schrecken vor dem HERRN“ ja den Apostel Paulus dazu veranlasst, die Menschen von der Gnade Gottes zu überzeugen, als er einmal das vollständige Wesen des himmlischen Vaters in Jesus Christus erkannt hat. Ich habe mich dafür entschieden zu glauben, dass die ganz oben erwähnte Passage im **5.Buch Mose**, in der von der Bestrafung die Rede ist, auf all jene beschränkt ist, die Gott hassen. Sie liefert ein angemessenes Verständnis im Hinblick auf die Bedeutung und die Befreiung von Furcht. Ich kann in Gottes Gnade zur Ruhe kommen und die Gerechtigkeit vor dem himmlischen Vater, was meine Sünden anbelangt, durch die Annahme des Sühneopfers von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha für mich in Anspruch nehmen.

Wenn wir uns allerdings dafür entscheiden, die Bestrafungs-Passage als notwendiges Element des Ausgleichs der Ausdrucksform von Gottes Gnade

zu erklären und wenn wir sie NUR für die Unerlösten gelten lassen, dann haben wir dadurch ein weiteres schwieriges Problem geschaffen. In diesen Passagen ist nämlich in Wahrheit NICHT von solch einem Ausgleich die Rede, auch nicht ansatzweise. Es existiert da keine Ausschluss-Klausel, welche diejenigen schützt, denen vergeben wurde, das bedeutet, dass es immer NUR Bestrafung für Sünde gibt. Dass Gott die Erlösten, welche das Sühneopfer von Jesus Christus angenommen haben und den schmalen Weg gehen, bestraft, ist völlig undenkbar und unvereinbar mit dem Wesen des himmlischen Vaters.

## Andere Interpretationen

1.

Die Bestrafungs-Passagen sind im Gegensatz zu ihrer wahren Bedeutung übersetzt worden. Bibelübersetzer und -kommentatoren sind sich in ihren Ansichten nicht einig, ob die darin aufgezeichneten Worte die tatsächliche Übersetzung ist. Einige haben das Gefühl, dass es sich da um eine Redewendung handelt, die genau das genaue Gegenteil von dem zum Ausdruck bringt, was hier tatsächlich gemeint ist. Wenn das der Fall wäre, dann müsste die richtige Übersetzung folgendermaßen lauten:

„ER vergibt die Schuld und gewährt Seine Vergebung wegen des Vaters Kindern und Kindeskindern für die dritten und vierten Generationen.“

Das klingt zu schön, um wahr zu sein, nicht wahr? Wenn das stimmt, dann kommen wir dadurch der Realität des himmlischen Vaters viel näher, besonders wenn wir sie gegenüber des Wesens von Jesus Christus betrachten.

2.

Diese Bestrafungs-Passagen im **5.Buch Mose** sind einfach nur missverstanden worden.

Der Bibelkommentator Matthew\_Henry sagte dazu Folgendes:

„Manche lesen diese Stelle so, als wäre sie eine Abschwächung von Gottes Zorn, selbst wenn Er hier bestraft. Wenn Gott Seinen Zorn entlädt, wird Er dabei nicht vollständig verwüsten. ER wird dabei nicht bis zum Äußersten gehen, solange noch Abhilfe möglich ist.“

Andere Übersetzer beschreiben Gott wie folgt: „Der, Der vernichtet, wird nicht total vernichten“; andere (wie zum Beispiel Alexander Geddes) gingen sogar noch einen Schritt weiter und schrieben: „Der, Der denjenigen für unschuldig erklärt, der gar nicht unschuldig ist“.

Welcher Zweck auch immer mit diesen Bibelpassagen verfolgt wird, die Kommentatoren schienen sich dazu getrieben gefühlt zu haben, dazu eine Erklärung abzugeben. Warum sollte der Gott (der Barmherzigkeit und Vergebung) des ersten Teils auch der Gott (der Bestrafung) des zweiten Teils sein? Zur ersten Ausdrucksform von Seiner Gnade ist kaum eine Erklärung nötig. Solche Aussagen über Seine Gnade sind selbst beweisende Quellen, die große Freude auslösen. Aber der zweite Teil macht aus mancherlei Gründen eine Erläuterung erforderlich, da dieser– zumindest bei einigen Lesern – das Herz auf einen anderen Kurs bringt als der erste.

3.

Einige argumentieren, dass der erste Teil ohne den zweiten Teil bedeutungslos wäre, das heißt, dass ohne Gericht Gnade bedeutungslos ist. Ich würde dem zustimmen, es sei denn es würde durch die Veränderung dieser Aussage Gottes Urteilsvermögen vernichtet. ER ist immer noch Gott und kann Gericht in jeder Weise ausüben wie Er will, selbst wenn Er uns den natürlichen Konsequenzen unserer eigenen Aktion überlässt. Aber die unschuldigen Nachkommen heimsuchen wegen der Sünden ihrer Väter? Das passt nicht zu der Gerechtigkeit, die Gott Selbst mit Sich in Zusammenhang bringt. In der Tat haben wir gesehen, dass nur eine Handvoll rechtschaffener Menschen der Stadt Sodom das Gericht Gottes erspart hätte.

Jona hat diese Bibelpassage mit Sicherheit gekannt. Warum hat er in seiner Verachtung der Bewohner von Ninive diese Passage nicht Gott gegenüber zitiert und Ihn darum gebeten, sie zu erfüllen? Geschah dies deshalb nicht, weil Jona wusste, dass Gott Seine Barmherzigkeit dadurch nur weiter verstärken würde, die Er zuvor angesprochen hatte und er sie deshalb nicht noch zusätzlich zitieren wollte?

Gottes Liebe ermöglicht sündigen Menschen außerdem die Fähigkeit zu wählen. An einem bestimmten Punkt übergibt uns Gott den sündigen Wünschen unseres Herzens.

### **Römerbrief Kapitel 1, Verse 24-25**

**24 Daher hat Gott sie (die gottlosen und ungerechten Menschen) durch die Begierden ihrer Herzen in den Schmutz der Unsittlichkeit versinken lassen, so dass ihre Leiber an ihnen selbst geschändet wurden; 25 denn sie haben die Wahrheit (= das wahre Wesen) Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, Der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.**

Die natürliche Konsequenz wäre für mich, eine unendliche Serie an Bestrafungen für mich und meine Nachkommen. Aber Gottes Gnade begrenzt die Bestrafung auf drei oder vier Generationen.

Ein Beispiel dafür ist der Haushalt von Saul. Sauls Sünde der Rebellion und des Ungehorsams gegenüber Gott hatte schlimme Konsequenzen zur Folge.

### **1.Samuel Kapitel 15, Verse 22-23**

**22 Da antwortete Samuel: »Hat der HERR etwa an Brandopfern und Schlachtopfern das gleiche Wohlgefallen wie am Gehorsam gegen Seine Befehle? Wisse wohl: Gehorsam ist besser als Schlachtopfer, Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern; 23 denn Ungehorsam ist ebenso schlimm wie die Sünde der Zauberei, und Eigenwille ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du den Befehl des HERRN verworfen hast, hat Er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst!«**

Saul beging daraufhin Selbstmord.

### **1.Samuel Kapitel 31, Vers 4**

**Da befahl Saul seinem Waffenträger: »Ziehe dein Schwert und durchbohre mich damit, auf dass nicht diese Heiden kommen und ihren Mutwillen an mir auslassen!« Aber sein Waffenträger weigerte sich, weil er sich zu sehr fürchtete. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein.**

Sauls Söhne starben, einschließlich Jonathan.

### **1.Samuel Kapitel 31, Vers 6**

**So fanden Saul, seine drei Söhne und sein Waffenträger an jenem Tage zusammen ihren Tod.**

Jonathans Sohn Mephibosheth hatte gelähmte Füße ...

### **2.Samuel Kapitel 9, Vers 3**

**Der König (David) fragte weiter: »Ist niemand mehr da von Sauls Familie, daß ich ihm Gottes Barmherzigkeit erweisen könnte?« Da antwortete Ziba dem König: »Doch, es lebt noch ein Sohn Jonathans, der an den Füßen lahm ist.«**

... aber er durfte im Hause Davids essen.

### **2.Samuel Kapitel 9, Vers 11**

**Da antwortete Ziba dem König: »Ganz so, wie mein Herr und König seinem Knechte befiehlt, wird dein Knecht es ausrichten.« So speiste denn Mephiboseth an Davids Tisch, als wäre er einer von den Königssöhnen (= königlichen Prinzen)**

Mephiboseth hatte einen Sohn, der ebenfalls an Davids Tafel essen durfte,

und es wird nichts darüber gesagt, dass er ein Gebrechen hatte.

## **2.Samuel, Kapitel 9, Vers 12**

**Mephiboseth aber hatte einen kleinen Sohn namens Micha, und alle, die im Hause Zibas wohnten (d.h. alle Hausgenossen Zibas), waren nun Knechte in Mephiboseths Diensten.**

Mein Freund, der Rabbiner, behauptet, dass die Chancen immer noch zu unseren Gunsten stehen – die Liebe ist für „Tausende“ Generationen vorgesehen, doch die Bestrafung lediglich nur für vier Generationen. Ich selbst ertappe mich dabei, wie ich zu der Schlussfolgerung komme, dass die wahre Natur der Gnade nicht ausbalanciert ist. Ich muss damit aufhören zu versuchen, Gott in meine Skalen zu zwingen, um Ihn ins Gleichgewicht zu bringen.

4.

Eine vierte Möglichkeit ist, dass diese Passage den Tod repräsentiert, den der Mensch sich selbst im Garten Eden eingebrockt hat, der uns heimsucht und uns bindet, bis wir durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus Selbst davon befreit werden.

Einen Beweis dafür finden wir in:

## **Kolosser Kapitel 1, Verse 19-23**

**19 Denn es war (Gottes) Ratschluss, in Ihm (Jesus Christus) die ganze Fülle wohnen zu lassen 20 und durch Ihn alles (= die ganze Welt) mit Sich zu versöhnen – nachdem Er durch Sein am Kreuz vergossenes Blut Frieden gestiftet hat –, durch Ihn (zu versöhnen) sowohl das, was auf der Erde, als auch das, was in den Himmeln ist. 21 Auch euch, die ihr einst (gott)entfremdet und feindlichen Sinnes in euren bösen Werken waret, – 22 jetzt aber hat Er euch in Seinem Fleischesleibe durch Seinen Tod versöhnt, um euch als heilig, untadelig und unanklagbar vor Ihm (d.h. vor Gottes Angesicht) darzustellen, 23 wofern ihr im Glauben fest gegründet und unerschütterlich beharrt und euch nicht von der Hoffnung abbringen lässt, die in der Heilsbotschaft beschlossen liegt. Diese (Botschaft) habt ihr vernommen: Sie ist ja in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel verkündigt worden, und ich, Paulus, bin ihr Diener geworden.**

Der Schreiber vom **Hebräerbrief** scheint zu versuchen, unsere Befreiung von dem Fluch der Sünde und der Bestrafung mit seiner Erklärung zu dem Opfer von Jesus Christus im Vergleich zu den Tieropfern zu verdeutlichen. Einfach ausgedrückt: Das eine Opfer (von Jesus Christus) dient dazu, unsere Beziehung mit dem himmlischen Vater zu etablieren und die anderen Opfer,

die Tieropfer, vermögen das nicht.

### **Hebräerbrief Kapitel 10, Verse 3-4 + 10**

**3 Statt dessen tritt durch diese (Tier-)Opfer alljährlich eine Erinnerung an (die) Sünden ein, 4 denn Blut von Stieren und Böcken kann unmöglich Sünden (= Gesetzesübertretungen; 9,15; Jer 11,15) wegschaffen. 10 Und auf Grund dieses Willens (Gottes) sind wir durch die Darbringung (= Opfergabe) des Leibes Jesu Christi ein für allemal geheiligt.**

Was auch immer wir von der Bestrafungs-Passage glauben, finden wir irgendwie, dass wir Befreiung von dem Gesicht eines rächenden Gottes brauchen. Zumindest zieht Gott den Menschen für dessen Handlungen und Reaktionen auf Ihn zur Verantwortung. Jedoch wenn wir aus irgendeinem Grund herausfänden, dass Gott überhaupt nicht rachsüchtig ist, vielleicht können wir dann mutig vor Seinen Gnadenthron treten? Dies wird uns gesagt in:

### **Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 16**

**So wollen wir denn mit freudiger Zuversicht zum Thron der Gnade hinzutreten, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe (d.h. so dass wir Hilfe zu rechter Zeit finden).**

Als die letzten Sekunden des Alten Testaments zu Ende gehen, versetzt Gott uns erneut in einen Zustand der hohen Hoffnung, indem Er sagt:

### **Maleachi Kapitel 3, Verse 20-21**

**20 „Euch aber, die ihr Meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit (d.h. der Rechtfertigung und des Heils) aufgehen mit Heilung in (oder: unter) ihren Flügeln; und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie Jungvieh (aus dem Stall) 21 und werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen zu Staub (oder: wie Asche) werden unter euren Fußsohlen an dem Tage, wo ICH es vollführe!“ – so hat der HERR der Heerscharen gesprochen.**

### **Der Name aller Namen**

Jetzt haben wir die Definitionen von beidem:

1. Den Namen
2. Den Ruhm

von YHWH.

SEINE Gnade rollt in Wellen zu uns, die unsere Sünden ertränkt. Wir



Menschen können zwar einen Turm von Babel bauen, doch keinen Thron der Gerechtigkeit. Gottes Erlass zerstörte unseren Turm, und mit einem anderen Edikt sorgte Er dafür, dass wir durch Jesus Christus gerecht gemacht werden können.

Viele Menschen zweifeln: „Das wäre zu schön, um wahr zu sein. So gütig kann Gott gar nicht sein. Mit Sicherheit machen sich die Christen da etwas vor und spielen mit den Gefühlen Anderer. Ganz bestimmt ist das ein hoffnungsvoller Traum von Geisteskranken.“

Aber so ist es ganz und gar NICHT! Jenseits unserer kühnsten Träume zeigt Sich YHWH in Seiner Güte. Und das ist nur Seine Rückseite. Ich kann inzwischen gut verstehen, weshalb Sein Antlitz Moses getötet hätte.

Die Flut an Erkenntnis kommt durch den Gebrauch des Wortes „Name“ in der Bibel zustande. Jetzt kann ich begreifen, weshalb der Namen YHWH ein starker Turm oder verlässlicher ist wie die gesamte menschliche Kriegsmaschinerie. Nun dämmert uns die Erkenntnis, was es bedeutet, Seinen Namen und Seinen Ruhm über uns zu haben.

Die Geschichte könnte bereits hier enden, und Eden wäre wiederhergestellt. Doch es gibt leider noch mehr. Wir dürfen niemals die Kraft des Menschen vergessen, womit Eden zerstört werden könnte.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)